



# REBELLISCHE LANDSTIMME

**Arbeiter und Bauern, Stadt und Land gemeinsam!**



## Antritt der neuen Regierung – erst den Bauern Sand in die Augen streuen ...

Glaubt man den Wahlkampfversprechen von Friedrich Merz, dann erwarten die Bauern unter seiner Kanzlerschaft eine Zeit der Wohltaten. Er kündigte großspurig an: steuerliche Entlastungen, wie die Wiedereinführung des „Agrardiesel“.

Konventionelle und Öko-Betriebe sollen gleichberechtigt behandelt werden. Bürokratie-Abbau ist das „Schlag“-wort. In der Tat: ein „Schlag“, nämlich vor allem gegen gegen die kleinen und mittleren, bäuerlichen Familienbetriebe.

### Der Politikwechsel von Merz

Anders als bei Wahlkampfauftritten war Merz im internen Kreis redseliger. So im November vor 150 Landwirten und Vertretern des Westfälisch Lippischen Landesbauernverbandes (WLV) in Olsberg. Er halte sich nicht mit Kleinigkeiten auf. Die „Ernährungssicherheit“ als Staatsziel muss ins Grundgesetz. Die Wortwahl lässt aufhorchen. Die Versorgung in Deutschland liegt in den letzten 15 Jahren bei Grundprodukten wie Getreide oder Fleisch über 100 Prozent trotz Umweltmaßnahmen. Der Ruf nach Ernährungssicherheit begleitete stets Krisen- und Kriegszeiten. Dahin geht der Politikwechsel: mehr für Rüstung und Militarisierung auf Kosten der Bevölkerung.

### Lieblingsthema: „Bürokratieabbau“

Klar, viele bürokratische Verordnungen nerven uns im Alltag. Aber Merz geht es um ganz was anderes: Er will die ohnehin unzureichenden Förderungen für Umweltmaßnahmen rigoros streichen. Es gebe zu viele Subventionstöpfe. „Von Förderungen, die schwache Betriebe unterstützen sollen, hält er nichts.“ Also weiter mit dem Höfesterben! Und keine Maßnahme gegen die globale Umweltkatastrophe!

Zweites Lieblingsthema von Merz ist „Technologieoffenheit“. Das heißt bei ihm weiter mit Energie aus Kohle, Gas und vielen kleinen Atomkraftwerken. Bei letzteren hat er mehr die atomare Bewaffnung als die Energieversorgung im Hinterkopf. Er will Flächenpläne ändern, um dem „Wildwuchs an Windkraftanlagen einen Riegel vor zu schieben“. Zur Offenheit zählt bei ihm auch die Gentechnik, versteckt hinter dem



Die Zeit verlangt mehr Gemeinsamkeit: So wie letztes Jahr beim traditionellen Bauernabend Kloster Reutberg, und dieses Jahr am 17. März

Wortgedrechsel „neue genomische Techniken (NGT) für punktgenaue Veränderungen im Erbgut.“ Atomkraft und Gentechnik – zwei unschätzbare Gefahren, mit Katastrophenausmaß, die keiner im Griff hat. Auch CRISPR/Cas9 ist nicht sicher, wie immer behauptet wird, stellten jüngst Forscher der ETH Zürich fest.

## Abbau demokratischer Rechte auf ganzer Linie

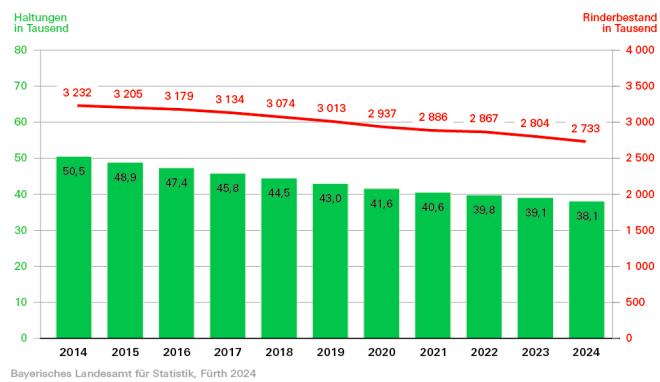
Und damit der Widerstand klein gehalten wird, will er das Verbandsklagerecht abschaffen. Es kommt ihm nicht in die Tüte, dass Verbände gegen geplante Großanlagen und gesundheits- und umweltschädigende Techniken Einwände erheben dürfen. Jetzt soll mit ihm durch regiert werden. Wohin die Reise geht, sieht man in den USA. Auf einen Schlag sperrt Trump für die Farmer den Zugang zu einem Fonds von 369 Milliarden Dollar für eine klimafreundliche Landwirtschaft.

Einfuhrzölle treiben die Preise für Düngemittel in die Höhe. Trump macht's vor. Merz marschiert in die gleiche Richtung. Hinter ihm lacht sich die faschistische AfD ins Fäustchen. Wer die AfD gewählt hat, sollten sich gründlich Gedanken machen, wem er damit dient. Wer CDU/CSU wählt, unterstützt die AfD! **Nur der gemeinsame Kampf von Arbeitern und Bauern ist eine stabile Brandmauer gegen Kriegsvorbereitung und Faschismus.**

*Erzeugerpreise rauf, Verbraucherpreise runter auf Kosten der Profite von Agrar- und Handelskonzernen!*

*Umweltsteuer für Konzerne, Monopole und Superreiche nach Umsatz/Vermögen und nach Anteil der Umweltzerstörung!*

Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestand in Bayern 2014 bis 2024 (Stichtag jeweils 3. November)



Kein Ende beim Höfesterben: Hinter den nackten Zahlen verbergen sich persönliche Schicksale.

## Kommentar: Milchviehhaltung aus dem Sauerland

„Derzeit ist der Milchpreis gut, aber auch unsere Kosten steigen exorbitant. Der Verkaufspreis in der Wertschöpfungskette muss fairer verteilt werden. Die Kalkulation muss von unten nach oben gehen, nicht von oben nach unten. Der Erlös des Bauern muss sich an seinen Kosten orientieren, nicht andersherum, dass die fetten Verdienste beim Lebensmittelhandel und den Molkereien verbleiben und der Bauer bekommt das, was übrig bleibt. Unsere Forderungen stellen wir nicht nur für uns auf. Es geht auch um die Bevölkerung. Immer mehr Konzerne kaufen große Gebiete im Osten auf und betreiben selbst Landwirtschaft. Wenn wir die Lebensmittelherstellung immer mehr an die Konzerne verlieren, ist das nicht gut für die Gesellschaft. Jedes Jahr geben 4 - 6 Prozent der Milchviehbetriebe auf. Es reicht nicht, wenn man wie im Jahr 2022 ausnahmsweise mal neun Monate lang kostendeckend arbeiten kann. Das müsste dauerhaft so sein. Vor allem sieht die Jugend keine Zukunft mehr. Wenn sie für 15 Euro Stundenlohn 70-80 Stunden die Woche arbeiten und keine Perspektive sehen, übernehmen sie auch keinen Hof. Die Bauern kämpfen um eine starke Interessenvertretung, die über die europäische Monitoringstelle wirklich eingreifen kann.“

## Weidepflicht – wo ist der Haken?

Ab 1. Januar 2025 werden auf Geheiß der EU ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe ihre Zertifizierung nur noch behalten können, wenn alle ihre raufutterfressenden Tiere Zugang zur Weide bekommen. Weidehaltung ist die klimaverträglichste Form der Viehhaltung. Auf der Weide ist die Kuh kein „Klimakiller“. Doch nicht jeder Betrieb hat genug Weideflächen. 5 Prozent der Bio-Betriebe sind gezwungen, ihre Höfe wieder auf die konventionelle Haltung zurück zu führen oder müssen die Milchviehhaltung ganz aufgeben.

## Faschistischen Trittbrettfahrern die Rote Karte geben!

In Krisenzeiten versuchen faschistische Strömungen und Parteien wieder ihr Süppchen zu kochen. Im Schlepptau von Donald Trump erheben sie in vielen Ländern ihr Haupt: Meloni in Italien, Kickl in Österreich, Weidel und Höcke in Deutschland. Sie schwatzen von Tradition, Volk und Heimat. Welche Tradition, welches Volk und was verbinden sie damit? Tradition ist die Militär- und Expansionspolitik von Kaiser Wilhelm und Hitler. Heimat bedeutet für die AfD, die Konkurrenzfähigkeit der „Deutschen Landwirtschaft“ zu fördern. Damit greifen sie deutschen Agrarholdings, Agrar- und Handelskonzerne unter die Arme, die raffgierig nach Weltmarktanteilen jagen.

## Betraue den Geeigneten oder den Bock zum Gärtner machen

Markus Söder will den Präsidenten des Bayrischen Bauernverbands (BBV), Günther Felßner (rechts im Bild aus dem Jahr 2016), als künftigen Landwirtschaftsminister sehen. Er sei genau der richtige. Felßner sollte 2018 zu einer Strafe wegen Boden- und Gewässerverunreinigung verurteilt werden. Er hatte zumindest in Kauf genommen, dass Silagesäfte über ein Rohr auf ein benachbartes Grundstück und in einen Bach sickerten und diesen mit Keimen belasteten. Er einigte sich mit dem Gericht auf eine freiwillige Schuldanerkennung und die Zahlung von 150 Tagessätzen. Damit entging er einer Vorstrafe. Sein Umweltbewusstsein prädestiniert ihn für das Amt, und wohl auch seine Schlitzohrigkeit, sich geschickt durchzuwinden – im Interesse und Vorteil der Großagrarier und Agrarkonzerne.



## Erfolgreicher Wahlkampf der Internationalistischen Liste/MLPD



Mit über 90 Kundgebungen, 60 Straßenumzügen, 150 Infoständen stießen wir auf großes Interesse. Viele der Zuhörer auf dem Land kannten uns noch nicht. Auch in Tölz (siehe Bild) ohne Zugang zu den überregionalen Medien kein Wunder. Noch nie gab es so manipulierte Wahlen! Trotzdem konnten wir mehr als 1000 neue Kontakte gewinnen. Wir stellten den Wahlkampf in den Dienst einer breiten Einheitsfront gegen Faschismus, Krieg und Umweltzerstörung!

Der Kapitalismus ist die Wurzel aller Übel. Nur eine sozialistische solidarische Gesellschaft eröffnet eine Zukunft. Darüber muss offen in unserem Land diskutiert werden können. Das schließt die sachliche Auseinandersetzung mit den historischen Erfahrungen, den Erfolgen und Fehlern ein. Die kapitalistische Politik gibt dem viel, der schon viel hat. Eine sozialistische Verteilung folgt der Leitlinie:

*Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung!*



## **Wir trauern um einen Freund**

**Die Rebellische  
Landstimme  
widmet ein  
ehrendes  
Gedenken  
Stefan  
Schröfele aus  
Obersöchering**



**Er kam auf tragische Weise am 13. Februar ums Leben. Stefan war hilfsbereit und über das Dorf hinaus beliebt. Er war einer von den Menschen, die für die Gemeinschaft immer da sind, einer von denen die unverzichtbar sind. Solche Menschen bleiben unvergesslich.**  
**Unser tief empfundenes Beileid gehört der Familie, seinen Angehörigen und Freunden.**

Romuald Schaber aus dem Allgäu freut sich: Unsere Bauern dürfen den Breitverteiler zum Düngen im Grünland bei entsprechender Verdünnung der Gülle weiter nutzen. „Das haben wir sowieso schon getan. Die zwingende Verordnung ab 1.1.25 nur noch bodennah zu düngen, ist ökologisch kein Vorteil, aber hätte den Viehhaltern große Kosten aufgehalst für den Kauf neuer hochtechnischer Anlagen.“ Protest hat sich gelohnt!

## **500 Jahre Deutscher Bauernkrieg: Bauern können stolz auf ihre Geschichte sein**

Es waren rebellische Bauern, die vor 500 Jahren in den „Memminger 12 Artikeln“ im März 2025 erstmals revolutionäre Forderungen nach Demokratie, Freiheit und Menschenrechten aufstellten. Viele sind heute immer noch nicht verwirklicht. Aber einige, die damals noch als Utopien erschienen, wurden im Lauf der Jahrhunderte durchgesetzt. So wäre die heute bei uns herrschende gesellschaftliche Rolle der Frauen undenkbar gewesen.

Unsere nächste Ausgabe der Rebellischen Landstimme wird den Bauernkrieg zum Titelthema machen und ausführlich über gemeinsame Aktivitäten dazu informieren. Unsere Leser rufen wir auf, dazu Ideen und Vorschläge einzubringen



### **Aus der Bücherwelt**

Florian Schwinn,  
**Die Klima-Kuh, Von  
der Umweltsünderin zur  
Weltenretterin**  
Westend Verlag, 24 €

### **\* Informativ**

Anita Idel,  
**Die Kuh ist kein  
Klima-Killer!: Wie die  
Agrarindustrie die Erde  
verwüstet und was wir  
dagegen tun können ...**  
Taschenbuch 10. Auflage  
2024, Metropolis, 19,80 €

### **\* Wissenschaftlich**

Stefan Engel, Monika  
Gärtner-Engel,  
**Die Krise der bürger-  
lichen Gesellschafts-  
wissenschaften, der  
Religion und der  
Kultur**  
Verlag Neuer Weg, 19 €

### **\* Zum Schmunzeln**

Annemarie Paulsen,  
**Alles büddn wild: Eine  
echte Bäuerin über  
Landwirtschaft,  
Tradition und  
Tüddelband**  
Kindle Ausgabe 12,99 €